

■ KEIN MINARETT



■ KEIN MUEZZIN  
■ KEINE SCHARIA

01.03.2012

## Mit dem Geld islamischer Fürsten...

**Eine Zwanzig-Millionen-Moschee für Bern, ein eigenes Muslim-TV, eine Volksinitiative zur Beseitigung des Minarett-Verbots, eine eigene Grosshalle für Monster-Kundgebungen – all das kündigt der radikale «Islamische Zentralrat der Schweiz» für die kommenden Monate an.**

Bombastisches grossmäulig ankündigen – das kann letzten Endes jeder. Bemerkenswert an den Mammutprojekten des – in seinen Reihen vor allem Konvertiten vereinigenden – radikalen Zentralrats ist: Er verfügt offensichtlich über **bedeutende Geldsummen**.

### Sie schwimmen im Geld

Kürzlich wollte der Islamische Zentralrat in der Nähe Zürichs eine grosse Halle für eine **Kundgebung** mieten, an der wahrscheinlich auch bekannte Hassprediger zu Wort gekommen wären. Das Mietgesuch erfolgte getarnt. Als **Bülach**, zunächst zur Vermietung seiner Stadthalle bereit, vom Zweck der Veranstaltung der radikalen Muslime erfuhr, wurde die Saalvermietung rückgängig gemacht – aus Sicherheitsgründen. Die radikalen Konvertiten suchten nach Ersatz – mit Geldangeboten, die alles sprengten, was von «ideelle Zwecke» verfolgenden Organisationen je geboten worden ist. Selbst für die allenfalls notwendige Ausladung von Organisationen, die als Mieter schneller gewesen waren, boten die Zentralrätler Unsummen. Sie scheinen buchstäblich im Geld zu schwimmen.

Den Schleier, woher die scheinbar unbegrenzten Finanzmittel stammen, lüftete kürzlich einer, der früher dem Leitungsgremium dieses Islamischen Zentralrats angehörte, bei dessen Herrschern aber offenbar in Ungnade gefallen ist. Er sei, gab dieser von seinen ehemaligen Kollegen Verfemte in einem Interview bekannt, persönlich zugegen gewesen, als der Zentralrats-Leitung von einem islamischen **Golfstaat-Herrscher** ein dickes

Couvert vollgestopft mit **grossen Noten** überreicht worden sei...

### Brisante Pläne

Herrliche Aussichten: Solche, die mit Al Jazeera einen islamischen Fernsehsender finanzieren, dessen arabischer Dienst auch schon die Hinrichtung unschuldiger christlicher Geiseln live übertragen hat, wollen jetzt auch den radikalen Muslimen in der Schweiz einen **Fernsehsender** finanzieren. Und ihnen auch die Millionen zustecken für eine Initiativ-Kampagne, welche das hier per Volksabstimmung in der Verfassung verankerte **Minarettverbot** wieder zu Fall bringen soll. Und nebst Gross-Moscheen soll mit dem Geld nächstlicher Potentaten in der Schweiz auch eine «**Umma**» entstehen, eine Art muslimisches Parallel-Parlament als Plattform für Forderungen z.B. nach Einführung von Scharia-Recht – eine Befürchtung, welche in der Schweiz ansässige Moslems äusserten, welche den Konfrontationskurs der radikalen Konvertiten ablehnen: Züchtigung unbotmässiger Ehefrauen dank Geld aus Muslim-Staaten – wahrhaft herrliche Aussichten!

### Handlungsbedarf

Vielleicht ist der von radikalen Konvertiten beherrschte Islamische Zentralrat bloss eine **fundamentalistische Splittergruppe**. Verfügt eine solche indessen über grosse, ihnen aus dem Ausland vermittelte Geldmittel, kann sie mit ihren extremistischen Zielsetzungen selbst als Splittergruppe **gefährlich** werden.

Die **Behörden** schweigen zum lärmigen Treiben des Zentralrats. Wie lange noch? Ist der **Nachrichtendienst** zur Untersuchung der Geldflüsse aus Nahost eingeschaltet worden? Die Öffentlichkeit erwartet dazu von den Behörden endlich gesicherte **Informationen** – und dann auch **Taten**.

*Ulrich Schlier*